



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Als Mann eine gefragte Mutter

Bilder eines BEWEGTEN Lebens

Herausgegeben von Werner Hübner

**Vom Kriegskind zum
Individualpädagogen**

**Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2016**

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96008-685-7

Copyright (2016) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

24,90 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

INHALTSVERZEICHNIS

Widmungen	15
Danksagungen	16
Vorwort	17

Teil I: Kindheit

Kriegs- und Nachkriegszeit – Zwei Welten meiner Kindheit – Hauptsache überleben	19
Ein Probealarm weckte meine Erinnerung.....	19
Meine Eltern.....	20
Meine Großeltern	24
Die Opernsängerin, der Dirigent und die Musiklehrerin.....	24
Im Keller und die Familienrituale	26
Die Schatzkammer	29
Mein Köfferchen, ein Panzertransportzug und Omas ängstliches Gesicht	31
Die Zigarrendreherin, der Konstrukteur und meine Vorbilder.....	32
Im Luftschutzkeller.....	36
Evakuierung	39
Suche im Stollen nach meiner Mutter.....	40
„Christbäume“	41
Tieffliegerangriff.....	43
Das verlorene Stück GUTE Butter	44
Die Nachkriegsjahre.....	46
Hunger, Kälte und Wohnungsnot bestimmen den Alltag.....	46
Unsere Mutter hamsterte	50
Enttäuschung aus dem Seesack.....	50
Beim Kohlenklauen erwischt.....	51
In Enger gab es Brot.....	52
Stundenlang Schlangestehen.....	53
Rückkehr unseres Vaters	54
Der erste Schultag ohne meine Mutter	55
Kartoffelkäfer gefährden die Ernte	58
Schulspeisung.....	58
Die Fürsorge droht	60
Unsere Eltern verstehen sich nicht mehr	61
Uschi und mein Heiratsantrag.....	63
Die Brodlagenbände.....	64

Dieses Exemplar ist urheberrechtlich geschützt!

Wir Kinder erkranken an TBC.....	65
Mutters Pelz landet regelmäßig im Pfandhaus	66
Krise unserer Mutter.....	67
Schulunterbrechungen durch häufige Kuraufenthalte	70
„Ich habe die Währungsreform gesehen!“	70
Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben.....	71
Besuchsrecht	73
Weitere Kriegsereignisse	73
Die Brücke – Politische Schulung	74
Balljunge und meine erste Kamera.....	75
Unser Stiefvater	78
Geschenksendung, keine Handelsware.....	79
Der Lockenkopf.....	79

Teil II: Jugendzeit

Vor allen Dingen Leistung.....	80
Jugendfreundschaften, Zelten am Hücker Moor und Dümmer See	85
Mädchen werden interessant.....	87
Meine ersten kleinen Geschichten und Fotos werden veröffentlicht	88
Ein selbst gebauter Transformator.....	90
Konfirmationsunterricht begeisterte mich.....	91
Die Fotobande.....	93
Das schnelle Ende einer Rennfahrerkarriere	93
Dunkelkammer im Hühnerstall	94
Waterboer, mein Zufluchtsort	96

Teil III: Lehre, Bundeswehr und Studium

Zeit zum Wachsen und Reifen.....	98
Ausbildung zum Elektriker bei einem ‚Krauter‘	98
Glück durch Unglück	99
Kurse bei der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise.....	100
Berufsschule und mein erster kleiner Spielfilm	101
Grundlagen der Kinotechnik	104
Ohnmacht nach Dreharbeiten in der Anatomie	105
Marianne will zum Film	105
Zwei Schwestern	106
Meine Geschwister.....	107
Kehrtwende in Richtung Jugendarbeit	108
Tod meiner beiden Großväter	109

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bundeswehr und das Studium.....	109
Als Fotograf beim Kirchentag in München.....	110
Hungernde Straßenkinder.....	111
Ausbildung zum Luftbildtechniker.....	113
Helfer im Kindergottesdienst.....	114
Liebeskummer.....	115
Beim Kirchenmusiker Matthias Kern.....	117
Ein Kino für die Betreuung der Soldaten.....	118
Kubakrise.....	119
Späte Gewissensfrage.....	120
Gerhard erkrankt an MS und starb.....	120
Ich lerne Hella kennen, meine spätere Frau.....	122
Als Fotograf für die Bodelschwingschen Anstalten.....	123
Unklares Studienziel.....	123
Privater Rechtschreibunterricht.....	124
Sechs Monate Praktikum im geschlossenen Führsorge-Erziehungsheim.....	125
Ab- und Anmelden.....	129
Demütigung eines Jungen.....	131
Praktikum bei behinderten Kindern und Jugendlichen.....	132
Soziale Gruppenarbeit – Erste Supervision.....	133
Der Sockenfotoball.....	134
Unzumutbare Zustände.....	136
Spielplatzbetreuung.....	137
Konflikt mit dem Direktor.....	137
Anerkennungsjahr in der Jugendpflege.....	138
Referentenaustausch mit der DDR.....	139
Unser erstes Auto und der Diebstahl.....	140
Summerhill.....	141

Teil IV: Traditionelle Heimerziehung

Strafe als Vergeltung – Ein verlockendes Arbeitsangebot – Zusatzstudium.....	144
Hochzeit ohne Schwiegereltern.....	147
Kirchliche Trauung.....	148
Geburt unseres Sohnes Andreas und Einzug in unseren Bungalow.....	148
Taufe – aber Zunge muss es sein.....	150
Hella erkrankt.....	151
Amateurfunkprüfung.....	152

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Stotter-Weihnachtsgeschichte.....	154
Der Geist uralter Zeiten.....	156
Anregungen vom Heimleiter.....	157
Unfreiwilliges Einschreiben an der Uni.....	158
Katholische Brötchen.....	158
Missbrauch der Macht eines Erziehers.....	159
Bethel und die Brockensammlung.....	160

Teil V: Im Diakoniezentrum Wolfsburg

Kinderdorf und Jugendheim	162
Umdenken und Ausprobieren.....	162
Einzug ins Kinderheim	166
Mein erster Arbeitstag als Heimleiter.....	167
Konflikt mit meinem Vertreter.....	167
Die Familiengruppen	168
Vom Kinderheim zum Kinderdorf	169
Wie ich Mitarbeiterinnen und Kinder kennenlernte.....	171
Vernachlässigung der eigenen Familie	172
Machtkämpfe zwischen pädagogischen und wirtschaftlichen Bereichen	172
Hahn im Korb	173
Macht und/oder Dienen.....	175
Arbeitszeitordnung – Residenzpflicht	176
Wiedersehen mit ehemaligen Mitarbeiterinnen.....	178
Rehabilitation und Tod meines Schwiegervaters	179
Zwischen Führung und Leitung	181
Gründung des Kinderdorfparlaments – der Montagskreis	184
Hinters Licht geführt.....	186
Gruppendynamisches Laboratorium	186
Amateurfunk vom Hochhaus.....	189
DDR-Grenzer halten mich fest.....	189
Die Jugendlichen bauen sich ihr eigenes Häuschen	190
Gäste richteten uns einen Wasserspielplatz ein.....	192
„Flöhe“ in der Waschküche.....	193
Wir erben ein Geisterauto.....	194
Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.....	196
Eine fröhliche Gemeinschaft	197
Fahrradführerschein und Erste-Hilfe-Kurse	198
Soziogrammerstellung	199
Überforderung.....	200

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Nachwuchsförderung	201
Einschulung unseres Sohnes Andreas	202
Berufsbegleitende Ausbildung zum Supervisor.....	203
Supervision im Kinderdorf: ein großer Irrweg.....	205
Geburt unserer Tochter: Rosmarie	206
Stadtelternrat, Heimaufsicht	208
Rotary- und Roundtable Club	209
Elternarbeit.....	210
Ausbau der Freizeitangebote	210
Probleme mit der Einhaltung der Inzestschranke	211
Gruppensupervision für ‚Heilpädagogische Pflegestellen‘	212
Konflikt mit Pastor Bammel	213
Berufsbegleitender Weiterbildungskurs	214
Zeltlager – neue Spiele.....	215
Reitkurs	216
Ein beinahe Flugzeugabsturz	216
Schwere Vorwürfe.....	217
Mein Antrag wurde abgelehnt.....	219
Hella erkrankte erneut	220
Gespenster im fremden Auto.....	221
Wohnraumerweiterung für eine der Kinderdorffamilien.....	222
Grenzen der Kinderdorfarbeit – Hoffnung auf Therapieangebote	223
Krankheit und Tod meiner Mutter.....	225
Heilpädagogischen Bedarf im Kinderdorf	226
Arbeitsgemeinschaft Film – Burckhardthaus – Übertragung und Gegenübertragung.....	227
Erneute Schwierigkeiten in der eigenen Familie	229
Stellensuche und Umzug.....	229
Mein Heimdesaster	230
Erste Zweifel.....	231
Bisherige Organisation des Heimes.....	231
Das belastende Erbe	232
Sorgen um den ehemaligen Verwaltungsleiter.....	233
Spezialisierung macht lebensuntüchtig	234
Hella kommt ins Krankenhaus.....	235
Die Gang am hinteren Tor	235
Die Gewalttätigkeit beenden	236
Hilfe durch einen privaten Wachdienst	237
Maßnahmen gegen die Gang.....	237
Erlebnispädagogische Angebote.....	239

Erlebnispädagogische Angebote urheberrechtlich geschützt!

Leben wie in einem Sicherheitstrakt.....	240
Ein neues Konzept	241
Rollenkonflikt	242
Auflösung der Spezialisten-Rollen.....	243
Erste Hilfe für den Rädelsführer	244
Ein Aha-Erlebnis.....	246
Raus aus dem Ghetto	246
Das Ende der Gang.....	247
Hella sucht Hilfe bei meinem Vorgesetzten	248
Abschied	249
Eine der neuen Beziehungen vertieft sich.....	250
Trauer.....	252
Die Wassertreppe	254
Scheidung und Wiederverheiratung	256

Teil VI: Zwei Jahrzehnte Heilpädagogische Pflegestelle

Familie ist alles – Unser Weg in die Selbstständigkeit.....	257
Hausgeburten von Dominik und Marianne.....	259
Bewerbung beim Jugendamt – wir wollen selbstständig werden	260
Eine Hypothek für unser Haus.....	261
Kraftprobe.....	261
Der Trick mit den Balken	262
Unsere Familie vergrößert sich	263
Die Wegläuferin.....	264
Gemeinsam erreichte berufliche Ziele.....	264
Zerschlagene Pkw-Scheiben.....	266
Mutation zum Hausmann?	267
Unterschiedliche Sichtweisen	270
Babynahrung für eine Herangewachsene	272
Schwierigkeiten	273
Die Schließung der Pflegestelle droht.....	274
Uns erdrückten Geldsorgen	276
Rosmarie und ihre Konfirmation	278
Änderung des Pflegestellenstatus	279
Alltag in unserer Pflegestelle	280
Unsere Familienfeste	281
Familienbesprechungen.....	283
Häufiger Wechsel der Pflegekinder.....	284
Geburt von Harald und Bildung eines zweiten beruflichen Standbeines.....	285

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Probleme der Pflegekinder	286
„Dann schreib bitte einen Aufsatz darüber!“	287
Die Angehörigen der Pflegekinder	287
Tiere erweitern unsere Angebote.....	288
Pony auf Strümpfen.....	290
Mit Marianne, Dominik und Harald in den Urlaub.....	292
Silvester ohne eigenes Feuerwerk	292
Naturheilpraxis	294
Wir streiken	294
Von den Kindern lernen	296
Wir feiern zehn Jahre heilpädagogische Pflegestelle.....	297
Peinliches Hilfeplangespräch.....	298
Einbindung in außerhäusliche Aufgaben	298
Telefonseelsorge	298
Mitarbeit in der klinischen Seelsorgeausbildung	300
Erfahrungen mit Familienaufstellungen	302
Fernuniversität Hagen	303
Herr Mayer und Frau Krause konnten bellen	304
Abschied von Herrn Mayer	304
Auf uns wird geschossen.....	307
Veränderte Anforderungen.....	308
Geisterhände am Weidezaun.....	309
Ehemalige Pflegekinder.....	310
Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte	311
Ferien in Irland	315
Mit unseren Fahrrädern durch den Nord-Osten von Irland.....	317
Unser Ferienhaus in Kilcrohane	320
Meine ersten Patienten in Irland.....	321
Die Flucht vor den Spritzen	322
Seminare in Irland	324
Ein ungewöhnlicher Fall	324
Beim alten Rechtsanwalt	325
Fotografieren und Filmen.....	326
Videofilm: ‚Geburt und Taufe des Ngabuin‘	329
Tägliches Grußritual	330
Unser Auto brennt aus	330
Wir werden Müllwerker.....	332
Ein verunglücktes Ritual	333
Besuch unseres Dorfpolizisten.....	334
In den Pubs	335

Die Pub-Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Schlange stehen ist normal	337
Bei Dan, dem Einsiedler	338
Bob, ein neuer Freund.....	339
Angelhaken in der Wange	341
In Seenot geraten.....	342
Invasion der Motten	343
Überraschung auf der Weide.....	343
Der kleine Schlingel	344
Geburtstagsritual – „Ich bin ein Mann!“	345
Verkauf des Ferienhauses	345
Langsame zerbröselt unsere Ehe	346
Eine Schamanin veränderte unser Leben.....	348
Panik unter den Lehrlingen	351
Mitgliedschaft in einer Selbsthilfegruppe	353
Eine neue Beziehung	354
Diagnose Krebs	355
Trennung	356

Teil VII: Individualpädagogische Einzelfallhilfe

Auf die Beziehung kommt es an.....	358
Verwirrung	358
Der erste Neue.....	359
Benjamin ohne Rüssel	360
Ein geborener Musiker und seine Bläserklasse.....	363
Beziehungsfalle	364
Ein neues kleineres Domizil.....	366
Der frühe Tod von Foxi	367
Aussöhnung mit meinem Mutterbild	368
Tanzturnier.....	370
Vertrauensvolle Freundschaft mit Brigitte.....	371
Unterschiedliche Kulturen treffen aufeinander.....	373
Streit um einen Gürtel	374
Im Restaurant: „Wann kommt denn das Sauerkraut?“	375
Sofia, das weibliche Biest	378
Drohungen eines potenziellen Amokläufers	379
Der Platzhirsch vom Rest-Wertstoffhof	382
Erzwungener Umzug.....	384
Schlanker Jonathan	385
Frust durch die Wahlverwandtschaften.....	389
Wiedersehen mit Prof. Ursula Fiebig-Simon	391

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diskussion mit meinen erwachsenen Kindern	392
Mit 75 Jahren zu alt für das Presbyterium.....	395
Teil VIII: Versuch eines kritischen Rückblicks	
Woran mag unsere Ehe gescheitert sein.....	397
Als Mann eine gefragte Mutter.....	402
Ein vorsichtiger Vergleich	403
Nachwort des Herausgebers.....	411
Teil X: Anhang	
Pelican	413
Was bedeutet er mir	413

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

WIDMUNGEN

In besonderer Dankbarkeit widme ich meine Autobiografie meinen Kindern, Enkelkindern, auch denen, die noch folgen könnten, und meinen Partnerinnen. Sie und unsere Kinder haben oft zu Gunsten fremder Menschen auf mich verzichten müssen. Für ihr Verständnis und Entgegenkommen danke ich ihnen. Des Weiteren widme ich meine Autobiografie meinen Geschwistern, meinen Nichten und deren Nachkommen. Und schließlich widme ich diese Autobiografie in Dankbarkeit für die gemeinsam erlebte, glückliche Zeit jener Frau, deren Ehemann und Partner ich gerne geworden wäre.

DANKSAGUNGEN

Für die Hilfe und vielen Anregungen, nicht zuletzt für die kritischen Fragen, danke ich Brigitte, Werner Hübner, unseren Kindern, Frau Christine Walf-Kirsch, Edith Theilen, Niklaus Einhorn, Prof. Dr. Julius Krämer, Prof. Dr. Hartmut Radebold, Prof. Dr. med. Klüwer, Dieter Scholz, Helga Faehrmann, meinen Geschwistern Klausjürgen und Wolfrüdiger und Frau Wiebke Ringsdorf sowie Gisela Walter-Schmidt. Danken möchte ich auch den drei Koordinatoren eines Trägers, die hier nicht genannt werden wollen. Weiterhin danke ich Hanno Schmidt für seine EDV-Unterstützung.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!